

DIE BLOGGER BANDE

FALSCHES SPIEL AM STRAND



UNTERSTÜTZT VON

Stiftung Lesen

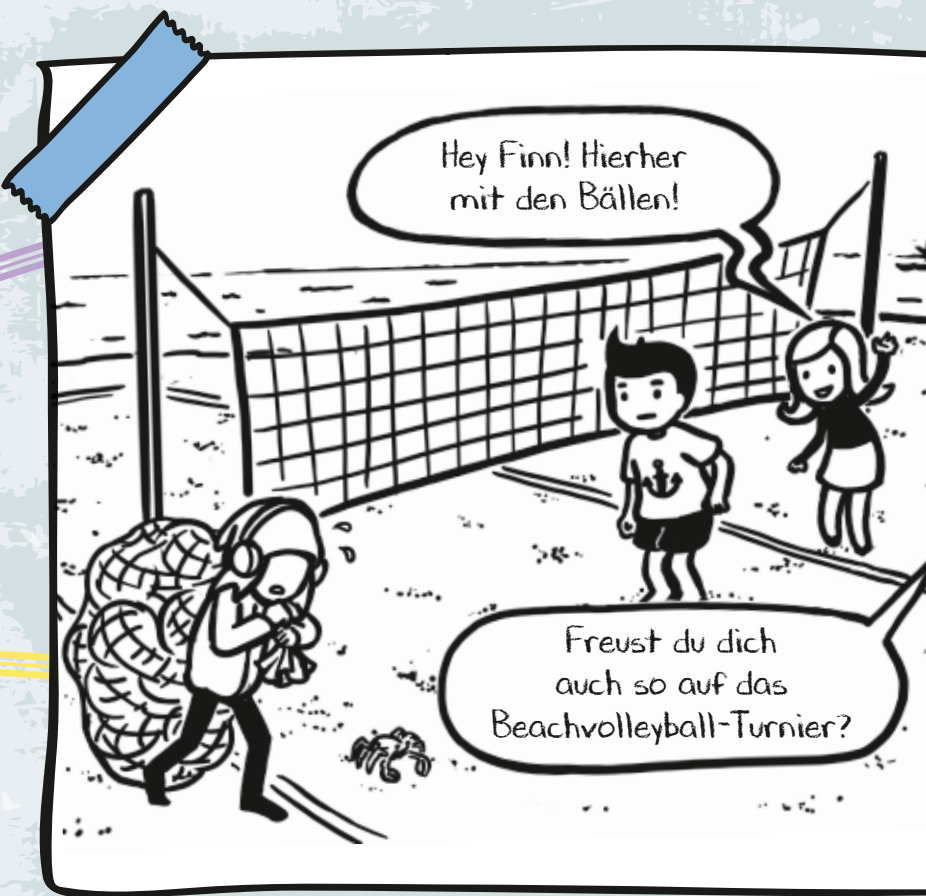
KAPITEL 1



Finn stöhnte. Er schleppte ein **riesiges** Netz mit mindestens 20 Bällen darin. Die waren ganz schön schwer. Frau Stramm, eine Sportlehrerin von Tariks und Antonias Schule, trieb ihn an, als müsse er einen **MARATHON** gewinnen. Und zu allem Überfluss konnte er nicht mal auf seinem Longboard rollen, sondern stapfte durch tiefen Sand am Burghausener Strand.



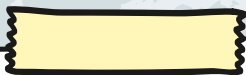
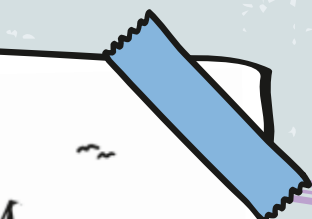
Finns Freunden war es nicht anders ergangen: Tarik hatte Kisten mit Getränken getragen und Antonia und Celina hatten Rechtecke aus blauen Bändern in den Sand gelegt. Andere Helfer brachten Bänke für die Zuschauer oder Tische für die Verpflegung. Frau Stramm überwachte die Arbeiten.



Hey Finn! Hierher
mit den Bällen!

Freust du dich
auch so auf das
Beachvolleyball-Turnier?





Jetzt ja.



Puh, war das schwer!



Finn ließ sich in den Sand fallen. Tarik, Antonia und Celina setzten sich neben ihn. Es war wirklich Zeit zu verschnauften! Schließlich halfen sie schon seit Stunden bei den Vorbereitungen für das **Beachvolleyball-Turnier**. Bei dem sportlichen Event am Strand von Burghausen traten mehrere Mannschaften von Tariks und Antonias Schule an. Auch Tarik und Antonia spielten mit: Sie gehörten ins Team **STRANDPIRATEN**. Dafür hatten sie seit Wochen das Pritschen und Baggern übers Netz geübt. Außerdem sollten am nächsten Tag Sportlerteams aus anderen Städten eintreffen. „Ich freue schon total auf das Turnier“, meinte Antonia. „Ihr auch?“ „Klar“, erwiderte Tarik. „Strandpiraten, klar zum Entern!“ „Wie wohl die anderen Teams sind?“, fragte Celina. „Es wäre doch cool, ein paar nette Leute kennenzulernen.“ Finn nickte. „Echt cool“, sagte er. „Ich finde die Sportler spannender als den Sport. Übrigens ...“ Er sah seine Freunde verwirrt an.



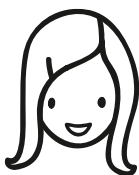
Tarik grinste. „Wie der Name schon sagt: Beachvolleyball ist Volleyball am Beach, also am Strand“, sagte er.



„Es ist eine ganz eigene Sportart mit eigenen Regeln. Die werden hier bei uns aber nicht alle befolgt, es ist ja nur ein Freizeitturnier. Zum Beispiel gibt es bei uns in jedem Team mehrere Auswechselspieler und es ist auch egal, ob Jungs oder Mädchen spielen. Aber bevor ich dir die Regeln alle erkläre, schreibe ich dazu lieber etwas im Blog.“



Super Idee, Tarik!



In ihrem **BLOG** - eine Art **Tagebuch im Internet** - schrieben die Freunde Artikel über alle möglichen spannenden Themen. Sie hatten sich in einem Computerkurs kennengelernt und waren schnell dicke Freunde geworden. Seitdem trafen sie sich regelmäßig, obwohl sie nicht gleich alt waren und verschiedene Schulen besuchten.

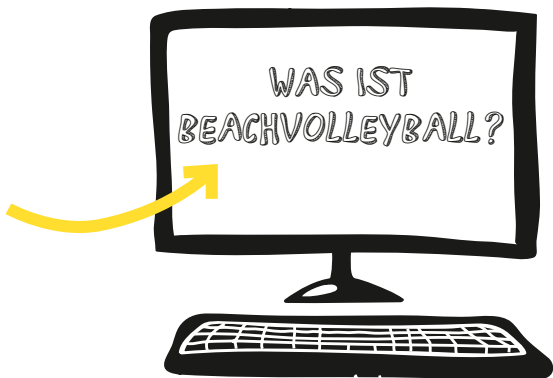
Die Sportlehrerin Frau Stramm marschierte auf die vier Freunde zu.



Weiter geht's. Hopp, hopp! Sonnenschirme holen, bitte ...



Ein paar Stunden später war alles fertig: Spielfelder und Netze, Bänke für die Zuschauer und Ersatzspieler, Tische für Essen und Getränke, Sonnenschirme, Erste-Hilfe-Zelt, Infostand, Lautsprecher, Schiedsrichterstation und alles, was ein Sportturnier sonst noch so braucht.



Antonia, Celina, Tarik, Finn und die anderen Helfer waren **fix und fertig**. Mit ihren Rädern und Finns Longboard

fuhren die Freunde zurück in die Stadt und zum Friseursalon von Tariks Eltern. Sie wollten sich aber nicht die Haare schneiden lassen, sondern in ihrem

HAUPTQUARTIER chillen: einem Lagerraum hinter dem Salon. Zwischen Haarshampoo, Handtüchern und einer alten Trockenhaube konnte man es sich hier richtig gemütlich machen. Während Tarik am PC den Blogartikel über Beachvolleyball tippte, unterhielten sich die anderen über den **Schatz**. Ja, die Freunde suchten einen echten Schatz!





Ein Bankräuber hatte vor 40 Jahren in Burghausen seine **Beute** versteckt.



Er war gefasst worden und hatte nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis einen Unfall. Den Schatz konnte er nicht mehr aus dem Versteck holen. Zum Glück hatte er **verschlüsselte Hinweise** hinterlassen. Antonia, Celina, Finn und Tarik hatten fest vor, die Hinweise zu enträtseln und den Schatz zu finden. „Welche Hinweise kennen wir noch mal?“, fragte Celina.

Der Löwe
ist auf ...

Grün, grün,
grün sind alle meine
Türen.

Wo golden der
Schwan seine Flügel
aufspannt, ist vielleicht das
Geheimnis bekannt.

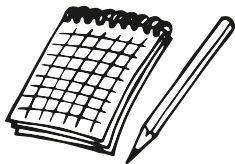
Fuchs, du hast
mein Geld gestohlen.

„Was bedeutet das bloß?“, fragte Celina. „Was für ein Versteck kann damit gemeint sein?“ Finn grinste.

„Ein Versteck, bei dem es einen Löwen, einen Fuchs, einen goldenen Schwan und grüne Türen gibt. So etwas findet man doch bestimmt an jeder Ecke.“

Antonia kritzelte auf ihrem Schreibblock herum, den sie fast immer bei sich hatte.

Ihr **Traumberuf** war Reporterin und sie schrieb und zeichnete für ihr Leben gern.







„Wow, Toni, das könnte echt sein!“, meinte Finn begeistert.



Tarik unterbrach die Überlegungen seiner Freunde.

„Der Blogartikel ist online“, sagte er. „Und was machen wir jetzt?“

Plötzlich knurrte Finns Magen. „Vielleicht etwas essen?“, fragte er vorsichtig.

Tariks Augen leuchteten auf. „Au ja! Ich frage meine Mama, ob sie Köfte für uns hat.“



Neugierig, wie's
weitergeht?

Demnächst gibt's
unsere neuen Abenteuer
wieder exklusiv bei
ALDI SÜD!

BIS BALD!

